

PRAXIS AKTUELL

TÄGLICHE PRAXIS

PRAXIS & WIRTSCHAFT

Werben fürs Sterben

Jugendliche werben für Palliativ-Medizin – „Helping Youth“ auf Deutschland-Tour ▶ 2

Gesicht wie ein alter Po

Zuviel der Sonne läßt schon 20jährige alt aussehen. Setzen Sie auf Aufklärung ▶ 9

Teufel schreckt Kassen

Ministerpräsident Erwin Teufel will nationale Risikostrukturausgleiche

Penis verlängern: Besser nicht!

HAMBURG (me) – Monat für Monat suchen vier oder fünf Männer die Praxis von Prof. Porst auf und wollen sich ihren Penis operativ vergrößern lassen. Doch der Urologe, Spezialist für sexuelle Funktionsstörungen, hält wenig von der Augmentation: Komplikationen sind häufig ▶ 4

Kalkulierte Antibiose gegen Bronchitis

HOFHEIM (me) – Verschlimmern sich chronische Bronchitiden akut, müssen Antibiotika ran. Mit welchem Antibiotikum Sie am besten in die Therapie einsteigen, hängt von der Lungenfunktion, der Anamnese-Dauer und anderen Faktoren ab ▶ 7

Alkohol-Entzug: „Bei mir auch ambulant“

ROSENHEIM (me) – Lieber ist es ihm, wenn seine Patienten zum Entgiften für ein paar Tage in die Klinik gehen und sich von ihm weiterbehandeln lassen. Doch gegebenenfalls führt Hausarzt Dr. Fritz Ihler den Entzug auch in seiner Praxis durch ▶ 10

ÄP-Serie: So gut ist Ihr Steuerberater

MÜNCHEN (nd) – Damit sich die Hausarzt-Praxis wie geschmiert managen läßt, müssen sich Ärzte auf Experten wie beispielsweise Steuerberater verlassen. Doch wie erkennen Sie einen Meister der Finanzen? Eine ÄP-Checkliste zeigt Ihnen, wie Sie die Spreu vom Weizen trennen ▶ 15

Projekt Morbiditäts-Indizes (MIX) rüttelt am Solidar-Prinzip

Brisante KBV-MIXtur: Nur noch Privatpatienten

MÜNCHEN (kü) – Stellen Sie sich mal vor, Sie sind Kassenarzt im Jahr 2003. Wer kommt dann in Ihr Sprechzimmer? Lauter Privatpatienten! Das könnte Folge des Projekts „Morbiditäts-Indizes“ (MIX) der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) sein.

Mit MIX will die KBV in der ambulanten Medizin Inventur machen. Die Folge: heftige Diskussionen darüber, was angemessene

Versorgung in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist. Dafür hält die KBV schon ord-

nungspolitische Hämmer. Sie diskutiert, das Solidarprinzip zu kippen und den Sicherungsauftrag zu schleifen. Ein Auskommen könnte ein Versicherten, der seine Gesundheits-Risiken weitgehend selbst trägt. Damit würde der Privatpatient zum Normalfall

Falsch behandelt

Wenn Ihnen der Patient an die Gurgel geht

MÜNCHEN (nd) – Bleiben Therapie-Erfolge aus, streiten Patienten neuerdings immer öfter mit ihren Ärzten – vor Gericht! Doch der Gang vor den Kadi ist meist vermeidbar. Oft ist das falsche, mitunter unsensible Umgehen mit dem Patienten, den Hinterbliebenen und den Juristen daran schuld, daß der Streit um die richtige medizinische Behandlung eskaliert. Ist der Behandlungserfolg ausgeblieben, sollten Ärzte zunächst mit den Betroffenen sprechen. Und dieses Gespräch ist Chefsache! Wer es an sein Personal delegiert und damit die inhaltliche Auseinandersetzung abwiegelt, wiegelt die Patienten nur gegen sich auf.

Was Ärzte tun müssen, wenn sie in die Mühlen der Justiz geraten, sagt Medizinrechtler Prof. Gerhard H. Schlund auf ▶ 15



Immer häufiger: Streit zwischen Patient und Arzt. Wer jetzt abwiegelt auf. Foto: Vol